

Colour Chart #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

Black



Treffenlicher vnd

Hochnützlicher anschlag-Bündtnisz

vnd verainigung/durch die Durchleütigsten/Durchleütichen
tigen vnd hochgeborenen Chur vnnnd Fürsten/ Herzogen zu

Sachsen/ Marggrauen zu Brandenburg/vnd Landts-

grauen zu Hessen ic. Des Türcken zug halben für

genomen/ bedacht vnd berhatschlagt. Auch

was anzal Kriegs volcks zu Ross vnnnd

füss/Desgleichen geschütz vnd an-

der nordurst/ wider gemel-

ten Erbfeind solle gehal-

ten vnd geschickt

werden.

Der Schlesischen Fürsten

vnd Stennd gesandten Instruction vnnnd

beuelch/obgerürten Türcken zug

vnd hilff belangend ic.

M. D. XLI.

Colour Chart #13



Wolfgang Amadeus Mozart

Ein Konzert für Klavier und Streicher

Treffenlicher vnd hochnützlicher an-
schlag / Bündnuß vnd verainigung / durch die Durchleüchs-
tigsten / Durchleüchtigen vnd Hochgeborenen Chur vnd
Fürsten / Herzogen zu Sachsen / Marggrauen zu
Brandenburg / vñ Landtgrauen zu Hessen ic.
Des Türcken zugs halben fürgenom-
men / bedacht vnn und bes-
rhatsschlage.

Ach dem sich die Durchleüchs-
tigsten / Durchleüchtigen / Hochgebore-
nen / Chur vnd Fürsten / Herr Johans
Fridrich / Herzog zu Sachsen / Erzmar-
schalck / Herr Joachim Marggraff zu
Brandenburg / Camerer / bede Churfür-
sten / Herr Moritz vnn und Herr Johans
Ernst / Herzogen zu Sachsen ic. Vnd
Philips Landtgraff zu Hessen / Graf zu Katzenelenbogen ic.
Unnsere gnedigest vnd gnedig Fürsten vnn und Herren. Nach
der Vyderlag / so von dem Küniglichen heere vor Osenges-
litten ist / vmb vorstehender sorgfältigkeit willen / anher bes-
tigt vnd begeben / so haben jr Chur vnd Fürstlichen gnaden /
sollche sorgfältigkeit / so mit allain der Cron zu Hungern / Kün-
iglicher Maie. Ferdinando / vnd jren Landen / sonder aller
Christenheit / sonderlich dem haliige Römischen Reich / vnd
Teutschter Nation obligt / fürsehen / bedacht / berhatsschlagt /
vñ in Rhat erfunden / das solch sachen nit allain vnder jnen /
sonder auch vnder allen Stenden des hai. Römische Reichs /
vnd sonderlich Teutschter Nation zu reden sein wollē / Nach
dem dieselben vast groß vnd sorgfältig seyen / Damit aber sol-
lichs stattlich vñ mit frucht geschehen mög / so sollte nutz vnd
güt sein / das sich die gegenwertigen Chur vnd Fürsten / ainer
sinhellen mainung / was auf künfftigen tag zu Speyr / den

vierzehenden Jenner zu handlen von nötzen sein wölle/entschlossen/ Und darauf sich mitainander nachfolgender mainung / wie dem gemainen feind dem Türcken beharlich zu gegnen sein sollte/ fürzunemen/ vnd darauf zu handlen/ verainiget.

Erstlich/nach dem der feind mächtig/ vnd zum Krieg gefasset vnd geschickt ist/ vnd dañ ain lange zeyt her von bayder thail Religion verwandten stenden für gut angesehen worden ist/ das sollich Tapffer werck wider den Türcken/ on vergleichung der Religion sachen/ oder zu dem wenigsten ain beständigen friden/ ain gleichmässig Recht nitt wol anzunehmen sein wölte/ Und so es villeicht angenommen wurde/ so glücklich sollicher widerwärtigkeit halben nit wol zu wegen bünden were / So ist nachmals für gut angesehen / käme man zuvergleichnuß inn der Religion/ das man darnach mit allem fleiß tracht/ wa nicht/ vnd ob sich solche vergleichung nit eraigne wölte/ das man daruon nit disputier/ vnd also die zeyt verlier/ Sonder auff ainen 20. 15. oder 10. jährigen anstand vnd friden/ so lang man es bringen mocht/ doch nit vnder fünff jaren/ handlen/ inn massen wie auff dem nächsten Reichstag zu Regenspurg ain anstand auff etlich zeyt gemaschet worden ist.

Darbey auch arbeiten/ dass das Camergericht auf jungst Reichs abschid/ vñ der declaracion daneben Reformiert werde/ damitt wir auch zu allen thailen ain gleichmässig Recht haben mögen/ das auch in Religion sachen die gemelte zeyt/ außer der obgemelten jar oder zeyt still gestanden mag werden/ wie die jetzt im Regenspurgischem abschid/ vñ desselben declaracion begriffen ist/ dann on solch frid vnd Recht/ wirt man die Reichs stende schwärlich zu solcher beschwärlichen hülff bringen mögen.

Zum andern / dierweil diser handel fast gross / vñ Teutscher
Nation allain beharlich zu tragē nit wol möglich sein will /
so wolt vñ nōten sein / das alle Chur vnd Fürsten / auch Sten-
de bey Kai. vnd Künig. Maiesteten / oder derselben Räthen
vnd Cōmissarien mit fleiss fragen / vñ jnen anzuzaignen / bitte/
was die Welschen vnd ander Potentaten / so Christenlich na-
men tragen / zu solichen sachen nun malen thün wolten / auf
das sich die Teutsche Nation darnach hette zurichten.

Zum dritten / nach dem der last Teutscher Nation nur mer
auf dem halß ligen will / im fall / das dan die Kaiserliche vnd
auch Künig. Mai. bey den auflendigen Potentaten wenig
oder villeicht gar nichts erlangen hett mügen / so sollen allein
dieser Chur vnd Fürsten gesandten / im beuelch haben / gleich
wol zu Rettung Teutscher Nation / von ainer stattlichen be-
harlichen hülff zu reden vnd zuhandlen.

Dieweil aber der Allmächtig Gott / über das Küniglich
heer so weyt verhengt hat / daß das zum thail hart geschlagen
worden ist / So ist bedacht / das der anschlag zur beharlichen
hülff / als nämlich 4000. zu pferd / vñ 20000. zu füß zu gering
sein wöllen / dann es ist ye ain gute zeyt her wol gesehen wor-
den / was nachthayls die schwachen heer / wider den Türcken
verordnet / erlitten haben / Und der wegen ist für gut angese-
hen / will vnd müß Teutsche Nation / mit Kaiser: Künig:
vnd andrier hilff wider die Türcken Krieg annemen / vnd mit
Gottes hilff versuchen / das dasselb stattlich ain gute starcke
Armada zu wasser / mitt ainem starcken heer / vngewörlig
8000. teutscher pferd / 20. oder 15. tausent leichter pferd / vnd
biß in 40000. zu füß / alles ausserhalb der Doppelsoldner / dar
zu das die Küniglich Maiestat / von wegē jrer Künigreich /
ausserhalb des Reichs gelegen / vñ Kai. Mai. 3000. Russen
oder Welsch Reyter / 12000. Spanier ordnen vnd darbey ha-
ben / one das / so jr Maiestat von Welsch vnd andern Po-

tentaten von hülff zu Röß vnd füßerlangen mag. Und dies weil die vorsteende not vnd laſt/ dieser zeit/ den Mierhern vnd Schlesiern/ vnd Laſitz am nächsten ist/ vnd sy am maisten betrifft/ so solten dieselben Land vnd Künigreich/ zu vorgeschrubner anzahl 20000. zu füß/ vnd 5000. zu Röß/ mit ainem notdürſtigen geschütz schicken/ vnd daneben des Reichs Kriegs volck vnderhalten.

Damit aber die Frey vñ Reychstett in disem anschlag vnd hülff auch vermerckt/ vnd dergleichen Manung halben diß mals kain beschwerung haben möchten/ So lieſſen jrn Chur vnd J. G. jnen gefallen/ Das man dieselbigen Stett/ inn jrn menglen vnd geſpechen/ diß mals auch hörite/ vnd von jnen vernem/ wie man bequeme gleichmäßige anschlege möchten finden vnd machen/ die yederman traglichen/ vnd niemants zu hoch beschwärlich vnd vngleichmessig sein möchte/ das sy auf diß mal willige/ Und darauf sollē auch jre Chur vñ J. G. jren Räthen vnd gesandten/ deßhalben beuelch thün/ solche vergleichung neben andern machen zuhelffen.

Vnd dieweil die Küniglich Maiestat etlich geschütz verloren hat/ Ob dann jr Maiestat mit notdürſtigem geschütz gnügsam mit gefaßt were/ so solt man sollich geschütz/ vnd was darzu gehörig/ von Fürsten vnd Stetten im Reich zu kauffen/ oder vñ besoldung nemen/ Mit tuglen/ puluer vnd aller Munition/ Oder aber das ain yeder Chur vnd Fürst/ Auch die grōssern Comun/ ain anzall geschütz/ tuglen vñ puluer/ Büchsenmaister vnd was zur Artolarey vnd Municion von nötten/ Das neben seinem volck geschickt/ darmit es zur notdürſt im aufzug möge forter gebraucht werden.

Dieweil dan̄ die Reichts anschleg/ so man bißher zum Rom zuge/ gehabt hat/ solchen last mit ertragen mögen/ Auch sunſt vngleich angeschlagen seind/ also/ das sich derselbige vil leid

beschwerdt/ so soll ain yeder gesandter benelch habē/ von andern Anschlegen zureden/ Nämlich von solchen oder dergleichen/ das auff andere vnd Clewe gedachte, als nämlich auff ainem gemainen pfennig/ wie der hie beuor im Reichs abschyd bedacht worden ist/ vnd sollichen gemainen pfennig über Künig vnd Fürsten/ Ober vnd Under/ Geistlich vnd Weltlich durch auf gehn lassen/ vnd im selbigen nyemandts einicherlay vsachen wegen/ übersehen werde/ Darzū gemaine pfennigmaister vnd diener verordne/ die solch gelt treulich einbungen/ vnd darinnen niemandts verschonen/ Auch Ordnung vnd satzung/ wie es wider die vngehorsamen vnd faumigen gehalten werden solte/ Darmitt daran nichts verlaſt oder versaupt möchte werden/ Und so man soliches ye besser vnd heſſiger gemacht kan/ so besser es sein würde.

Doch das daß gelt inn aines yeden Fürstenthumb oder gebieten nidergelegt werde.

Dieweil aber diser anschlag etwas weyl habē will/ so müß man mittler zeyt/ vndter den Kaufleuten/ ain yeder für sich vmb ain Summa gelts dencken/ fürzustrecken/ biß so lang/ das solcher anschlag zum thail einbracht möcht werden.

Wa aber diser anschlag den Stenden nicht wölt gefallen/ weſte dann yemandts ainem anderen/ der besser oder gleichmessiger were/ Darinnen nyemandts übersehen wurde/ den möcht man darzū gebrauchen. Und dan müſt man ain sonderlich gelt/ zu vnderhalt des Obristen/ vnd Artolarey(vnd allen dem das außerhalb der Fendlein zum krieg gehört) verordnet/ angeschlagen vnd gemacht werden.

Sollich obgemelt weer/ sol man ain jar lang vnderhalten/ vnd ſehen/ wie ſich der anschlag oder gemain pfennig/ mit dem kostē vergleichen wölle/ vnd mitler weil müſt man zu

samen kommen/ain anschlag/was es ertragen wolte/besichtigen/Wolte man darnach das heer lenger halten/so müste man auch solche anschlag erstrecken/wolt auch der anschlag den kosten nicht ertragen/müste man den selben höher vnd grösser machen.

Vnd in solche anschlege/sollen kommen vnd gezogen werden/alle innwoner Teutscher Nation/sy seyend gefreyet oder vngefreyet/ auch so ferr die Kron Beham mit der Schlesien vnd Merhern das obgemelte Kriegs volck's vnd geschütz nic schicken sollte/so sollen die selbigen Kron Beham/Merhern vnd Schlesien/Laußnitz/vnd aller der Königlichen Maie Lender/inn disen anschlag auch gezogen werden/Darneben müste man mit den Schweyzern oder Lydgnoissen auch handlen/solchen anschlag zu gedulden/oder volck zum zug zugeben.

Dergleichen müsten auch die Bai:Niderburgundischen Land solchen anschlag auch tragen vnd gedulden/auf das solcher erhalten werden möcht/Vnd inn Summa/darinnen müst niemandt übersehen werden.

Zu solchem grossen werck/gehört ain grosser/mütsamer/geschickter/verstendiger/vertrawter Hauptmann/desselbigen müst man sich vor allen dingen vergleichen/Sunst wurde man den anschlag/weder erhalten noch einbringen/Noch auch etwas aufrichten mögen/dann yederman würdt seines gelts besorgen/das es nit an die ort/da es gehört/keme.

Daneben sollt man etliche verstendige/Rädliche Kriegs Räthe verordnen/doch mit rhat des Hauptmans/Darzu etlich/so über die anschläge sessen/die einbrechten/vnd auch bades im aufspringen/ auch aufzthaltung/zu aller zeyt/so oft vnd dick das not sein wurde/rechnung hören.

Wolt

Wolt auch darneben als Fürst / oder gross Comun ain bes-
sondern bei solcher Rechnung haben / vnd gelegenheit des
einbringens vnd ausgab wissen / das solte denen / oder dem
auch zugelassen werden.

Daneben werden gemaine Stennd wol bedencken / wer zu
solcher macht / oder beharlichen hülff / weyter zuermanen
vnd zuerfordern / vnd im fall der nordurst / auch auß zubrin-
gen sein solte.

Item / wie man es mit der Kron Hungern / so die widerumb
erobert würt / halten möchte / damit die von den Türcken nit
widerumb eingenömen möchte werden / Damit auch das heilige
Reich / vnd alle Stennde / nach aines yeden anthal / so vil
möglich / seinen vncosten widerumb erlangen möchten.

Vnd im fall / so die beharlich hülff mit obgemelten vmb-
stenden also erhalten mag werden / so sollen der obgemelten
Chur vnd Fürsten gesandten / solches trewlich fürdern vnd
versehen / vnd so yemandt darinn seümg / lassz oder unwillig
sein wolte / den solten sy darzu mit guten vrsachen zubewegen
vndersteen.

Im fall aber / so obgemelte weg mit geen wölkten / das Gott
vnnser Herr gnediglich abwende / so haben doch obgemelte
Chur vñ Fürsten / sich verglichen / das sy nichts destweniger /
souer jnen solches von Gott verlihen ist / ire Fürstenthumb /
Land vñ leüt vor dem Türcken zubeschirmen vñ retten / Vnd
daran jr leib vnd gütter setzen / solliches sollen jrn Chur vnd
Fürstlichen Gnaden gesandten / andern Chur vnd Fürsten /
vnd derselbigen gesandten / so zu Speyr sein werden / Auch
ber Kaiserlichen vnd Küniglichen Commissarien anzaige /
vnd von jnen begeren / was sy zu Rettung Teutſcher Nation
vnd sonderlich jrer Chur vnd Fürstlichen Gnaden thün wölk-

ten/ vnd welliche sich darein begeben wölkten/ den sollen sy zu sagen/ das jr Chur vnd Fürstlichen Gnaden widerumb inn dem fall genaigt sein/ so der übersall von Türcken jnen begegnen sollte/ das dann jr Chur vnd Fürstlichen Gnaden sich gesen dem selbigen dergleichen auch halten/ vnd deshalb mit jnen Brieß vnd Sygel zu vester haltung aufrichtē wölkten/ Auch forter mit denselbigen/ oder jren Rhäten/ zu gleichen/ traglichen/ nutzlichen Capitlen schreiben/ dieselbige begreyßen/ vnd ins werck bringen.

Vnnd vndter dem selbigen möchten sein alle Fürsten von
Bayern.

Bayern.

Salzburg.

All Reichstett zu Schwaben vnd Francken/ vnd am
Rheynstram.

Der Bischoff von Würtzburg.

Bamberg/ alle Bischoff des Rheynstrams.

Augsburg vnd all Römische Reichstett.

Eystett.

Wirtenberg.

Pfaltz.

Marggraf Jörg vnd Albrecht.

Leichtenberg.

Trier. Pommern.

Cölen. Meckelburg.

Menz. Magdeburg.

Item all ander Evangelisch Stende vnd Stette/ so hierin
nit benendt sein.

Vnnd gemeinklich alle andere/ so sich hierinnen einlassen
wöllken/ denen das Reichs wolhart/ nutz vnd ehr lieb ist/ vnd
solches sollen jr Chur vnd Fürstlichen Gnaden gesandten zu

Speyr/auch also handlen/Vnd im fall da vlleicht die gesan-
ten des Reychs Fürsten vnnd Stende / von diser Particular
handlung/sondern beuelch nit hette/ so wölt von nöten sein/
das man mit derselben gesandtē abschid/ auf hindernich brin-
gen/vnd zu oder abschreiben möchte/oder das vnser Gnädi-
gisten vnd Gnädigen Herren/daselbst an die ernendten Fürs-
ten vnd Stende schreibē/oder die gesandten von Speyr auss-
schreiben/vnd sich befelchs erholen liessen.

Im fall aber/so sollicher auch nicht sein/vnnd sich inn diese
sach/niemandts mehr/oder vlleicht wenig Stende einlassen
wolten/ So haben dannoch die obgemelten Chur vnd Für-
sten bedacht vñ beschlossen/das sy jre hoffnung vñ getrawen
auff Gott setzen/vnd nitt verzagen/ sonder inn den hoffen/er
werd endtlich sy vñ jre armen vnderthonen/ auf der hand di-
ses Tyrannischen vnbillichen gwale erlösen / Vnd demnach
sich mitainander in krafft iher Erbainigung vnderredt vñ zu
samen gethon/vnd thün solchs inn krafft dises abschids. Also
so sy wurden sehen vnd befinden / das sich der Türck jren Für-
stenthumben vnnd Landen nähen wolte/vnnd wurde seinen
zug auff Merhern oder die Schlesien nemen/das sy dan̄ mitt
Behmen/Schlesi/Merhern/Laußnitz / vnd denen Landen
sich gemainer hilff vergleichen/ vnnd denen ainen zusatz/ zu
Röß vnd füß thün/ vnd dergleichen wider von jnen gewar-
ten/vnnd auff den fall solchs zu ihenen schicken wollen/doch
das sy ainen besondern Hauptman über Chur vnd Fürst-
lichen Gnaden volk machen/ vñ verordnen wollen/welcher
mitt den Schlesingern/Beham/Laußnitz/vnnd Merhern/
allezeit seine kundtschafft haben vnd halten/vnnd der sachen
trewlich vorstehn solt/vnd zu sollicher not soll der Churfürst
zu Sachsen thün 5000. gute Knecht/ vnnd 1000. pferd/ der
Marggraf Churfürst/ sampt seinem Brüder Hansen/ 5000.
güter Knecht/vnd auch 1000. pferd/Hertzog Moritz auch so-
viel/vnd der Landtgräff 3000. Knecht/500. pferd/mitt ainem

zimlichen Feldgeschütz / das ain jeder neben dem seinen thon
sol / Doch also / das zuvor mit den Behemē Schesinger / Liher
hern / vnd Laufniz der vorstand gewißlich gemacht sey / das
sy nicht minder haben vñ thün wollen / Dan Beham 20000.
zu füß 2000. pferd / Schlesi 15000. zu füß vnd 1500. pferd /
Merhern 10000. zu füß. 1500. pferd / Und darzu / so der feind
disem volck zu stark geachtet wurd / dz dan Beham / Schlo-
sing vnd Mernhern / mit aller jrer macht aufzuziehen / vnd die
sem feind begegnen wollen / kündte aber jr Chur vnd Fürstli-
chen Gnaden sich in disem mitt gedachten Königreich vnd
Landen nicht vorgleichen / oder da Gott vor sey / so der Türk
denen obsigen wurde / oder zurück drungen / vñ wurde sich nu
zutragen / das der feind jrer Chur vnd Fürstlichen Gnaden
Landen oder Leuit zu überziehen vor hett / vnd zug doch also
das man des übersfalls besorgen müßt / alß dann so wollen sy je-
leib vnnnd güt mit Gottes hilff setzen / vnnnd der Churfürst zu
Sachsen / zu dem vorigen volck noch 2000. pferd / vñ 20000.
güts Kriegs volck / der Marggraf auch so vil an knechten vnd
Reyttern / Dergleichen Herzog Moritz auch so vil / vnnnd der
Landgraf nach dem er etwas weyter gesessen ist / 5000. gü-
ter knecht / vnd 2000. pferd zu einer sterckung noch schicken /
vnd dabey ain zimlich güt geschütz / wie er mainet / das es not
sey / die seinen züuerwaren thün / kündten aber jr Chur vnd
Fürstlichen Gnaden mit Reütern stercker werden / das sollte
jenen an knechten abgon / vnd also in dem fall dermassen zusam-
men setzen / damitt sy durch Gottes hilff vnd Rettung / solchs
unchristlichen / vnbillichen gewalts möchten überig sein /
Dartzu sollen sy auch unser Christenliche Religion verständ-
nuß / desgleich andere inn baiden Sachsischen Geräysen ges-
essen / ermanen / jnen hilff vnd Rettung zuthün / wie frumen
Christen wol anstehet / Als auch dieselbigen on zweyfel thon
werden.

Wurd dann Gott der Allmächtig inn disen fallen einen
Syg verkeyhen / vnd inn Rhat befunden / Das man nach der

hülff Schlesin/ Behmen ic. so noch überig sein möchten/fürs
erücken solte / dasselb sollen sy auch thon / vnd im fall / da sy
hungern/ oder Türkischen Landen etwas eroberten/ Vlach
gelegenheit der zeit/ Condition vñ ordnung / wie man sich der
vergleychen möcht / derwegen machen . Man soll auch die
Marggrauen/ Jörgen vñ Albrechten/ als Erbainigung für
sten ersuchen/ sich neben in Chur vnd Fürsten / inn diese hilff
vnd noth sachen zugeben/ Also / das die bede anzal thün/ so
vil der Landgraff inn dem fall thün soll.

Dergleychen sollen Luneburg/ Denmarck/ Preyssen/
Pommern / die Fürstin zu Braunschweig/ Meckelnburg/
Magdeburg/ Halberstatt/ Religion verwandte Stett/ vnd
andere wen man darzü gehaben vnd bedencken möge/ ersu-
chen/ vnd zu hülff erfordern.

Item/ man soll auch von hinnen auff / oder sunst auff das
fürderlichest etliche verständige personen auff die Landts-
grenitz schicken / vnd die vestigungen/ pätz vnd grenitzen
besichtigen lassen/ wie man sich finden lassen wölte/ oder wie
weyt man ziehen/ vnd welchen orten man des feynds war-
ten wölt.

Item/ welliche Stett oder plätz man halten mag.

Item/ Es sol ain yeder Fürst zehn stück Feldgeschütz/ vnd
was darzü gehört/ mit dem Ersten haussen schicken.

Item/ man soll auch den obristen Zeugmaister auff gemais-
nem seckel erhalten/ one abgang der andern söld vnd knecht.

Vnd zu disem werck/ sollen sich die obgemelten Chur vnd
Fürsten/ auch aines Hauptmans allhie vnder jnen selbs ver-
gleichen/ wellicher ain fleyssigs trewes auffsehen haben / sein
endeschafft machen / vnd inn zeyt der noth sich des laßts/ im
Namen des Herren vndernehmen soll/ Das alles vns Got ges-
nädiglich verleyhe/ Amen.

**Der Schlesischen Fürsten vnd Stennd
gesandten Instruction vnd beuelch / obgerürten
Türcken zug vnd hilff belangend ic.**

Instruction / was an die Durchleuchtig
gesten/Durchleuchtigen Hochgebornen Chur vnd
Fürsten des heiligen Römischen Reichs / So auff
jetzt zusamē kunfft Gallibeyainander zu Naumburg versam
let / von wegen vnser der Herren / Fürsten / vnd gemaine Sten
den / der Fürstenthumben / inn Ober vnd Nider Schlesy / So
auff vergangem Fürsten tag / Sontags nach Michaelis / zu
Praesla bey ainander gewesen / durch die Ernuesten / hochges
lerten / Wolffen Pock von Gannsdorff der Rechten Doctor /
des Fürstenthums Lignitz / Canzler / Und Ruperto Schwab
en von Baden / der Rechten Doctor vñ Sindico zu Praesla /
geworben vnd fürgetragen werden sollt.

Erstlich sollen vnser gesandten iren liebten Chur vnd
Fürstlichen Gnaden / vnser freündlich / willige / demütige
dienst anzaigen / mit wünschung / wann es ier liebten Chur
vnd Fürstlichen Gnaden an gesundthait leibs vnd der seelen /
vnd sonst allenthalben glückselig / vnd nach dem aller besten
ergieng / des gundten wir iren liebten Chur vnd J. G. als
vnsern freündlichen lieben Herin / Ohemen / Schwägern /
Brüdern / Gnedigesten vnd Gnedigen Herren / trewlich vnd
diemütiglich. Und alsdān nach überantwortung / Credenz
vernemen wollen / Dieweil jr liebten Chur vnd J. G. die Er
bärmlich vnd erschrockenlich nyderlag / der Römischen Rū.
Maie. vnser aller gnedigesten Herre Kriegs volck vor Ofen /
Dergleichen auch die gewaltig Einnemung vñ besetzung des
Küniglichen stüls Ofen so vom Türkischen Wietrich be
schehen. Nun mals layder gnügsam bewußt / dardurch nun
kain gewisers / daß das der Tyrann seinem blütdürstigen für

nemen/ auf künftigen Früling (wo mit disen Winter) nach
sezzen/ vñ die Christenheit fürderlich über Teutsche Nation/
dieso mit der Kron Hungern benachburt/ vñ grenzten Len-
dern gewaltiglich ängsten/ selber ziehen vnd kriegen werde.

So hetten wir auf tringender vnd haysschender not Eains
wegs vmb geen mögen/ jren liebten Chur vnn und Fürstlichen
gnaden/ als frummen Christenlichen Gottsföchtigen/ vnd di-
sen Landen genachtburt Chur vñ Fürsten des hailigen Ro-
mischen Reichs/ solch oblichen zuerkennen zugeben/ vnd jrn
liebten Chur vñ Fürstlichen gnaden/ inn sollicher Lüsserister
not vmb Rhat/ hilff vnd beystand anzurüffen/ Darauff vns
auch von jrn liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden/ freünd-
lichste/gnädigste/vnn und gnädige Christliche antwurt/ Vnns
mit Rhat/ hilff vnn und beystand/ nicht zuverlassen/ Eruolgt/
Wellicher wir vns hiemit/ gen jren liebten/ Chur vnd Fürst-
lichen gnaden/ darumb dienstlich vnd diemüttiglich thün be-
dancken.

Vnd dieweil es laider darzu kommen/ das der Küniglich
stil Ofen/ da vormals vil Christlich Künig/ jr Hosläger er-
halten/ durch welche die Christenheit/ sonderlich aber Teüt-
sche Nation/ vō dem Tyrannischen Wüterich/ als ainer star-
cken Vormaur sicher geweßt/ in des Erbseynds des Türcken
handen vnd gewalt steht. Habend jr liebten Chur vnd Fürst-
lichen gnaden/ auf Hochfürstlichem verstande liederlich zu
ermessen/ wa der Tyrann dieselbigen also behalten/ sollte zu
mercklichem schaden vnd nachthail/ solchs mit allain Teüt-
scher Nation/ sonder der ganzen Christenheit geraichen vnd
gelangen/ Wir wollen geschweygen/ das vnnser hayliger
Christlicher glaub/ dardurch ganzt vnn und gar vndertrückt/
vnd aufgelescht/ vnd dielöblich jugent zu ainem Machome-
tischen Abgöttischen glauben gelaydt vnn und gefürt wurde/
Welches warlich ainem yeden Christlichen vnd Gottsföch-
tigen menschen billich zuherzen geen/ vnn und bewegen solte/

Sonderlich aber solt es allen Christlichen Fürsten vnd Potentaten vrsachen geben/ alle ire macht vnd vermögen dahin zuwenden/damit solichem unchristlichen Tyrannischen fürhaben des Wieterichs zum aller fürderlichsten vnderstanden möcht werden.

Under dem/wie obengemelzt/zuermüttten/das der Tyrann auf den künftigen früling nicht feyren/ sonder auf das fürederlichst immer möglich anziehen werde/ die päß/ vestungen an den wassern/ so noch auf vnser seyten züberobern vnd einzunemen. Die seinen auch so er in besezzung der statt Osen vnd Päst gelassen/zù retten vnnnd zuentsezzen/ So will vnser ersachtens/souer wir die feür in disen landen mit wöllen fliegen sehen/vnd ganz vnd gar nidergeschait werden/vnd zù boden geen/zum aller höchsten von nötzen sein/damit wir auf künftigen früling zeytlich mit gewaltiger Rüstung vnd gegenweer gefaßt sein/obgemelte Vestigungen zuentsezzen/vnd seinem Tyrannischen/ blütdürstigen fürnemen/ mitt hilff des Almächtigen Gottes/widerstand zuthün/ Und endtlich das hin zutrachten/damit der Wieterich gewaltiglich auf dem Königreich Hungern gedrungen/vnd wir seiner unmenschlichen Tyranny nit gewärtig sein dürfßen.

Dieweyl wir dann auf ainem schreyben/ des Churfürsten von Brandenburg ic. Seiner Churfürstlichen Gnaden/ so sein liebten Chur vnd Fürstlichen Gnaden an ain Erbarn Rhat zù Priesla gethon/ verstandē/ das ire liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden auf den tag Galli zù Claumburg bey ain ander versammelt sein würden/ haben wir nit mögen vnderlassen/ vnsern gesandten dahin zù jrn liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden zuschicken/ vnd abzufertigen/ vnd sollen vnser gesandten ire liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden/ von uns fert wegen freuntlich vnd außs diemittigest/ Mit der höchsten bitt/ so hoch sy künden vnd mögen anlangen vn bitten/

ire liebten Chur vñ Fürstlichen gnadē/wolten in betrachtig
obangezaigter visachen/vñ in diser eüssersten not/jrm freüne
lichisten gnedigisten vnd gnedigen erbieten nach/ inn zeit des
Winters/sich zu stattlicher vñnd gewaltiger hilff beraitten/
damit auff künfftigen früling/ vor des Türcken anzug Teuts-
scher Nation/vnd der ganzen Christenheit zu gütēm/ etwas
fruchtbarlichs vnd trostlichs möcht aufericht werden. Es
wollen ire liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden / das haleige
Römishe Reich / Dierweil one stattlich hilff disem Wietrich
schwärlich widerstandt mag gethon werden/vnd sonderlich
andern jrn Herrn/ freünden vñ Religion verwandten stende
zu gut/ wider den Erbseynd der Christenheit raigen vnd bes-
wegen helffen / wie dann ire lieb Chur vnd Fürstlichen gna-
den auf hohem Fürstlichem verstand / selbs freintlich vñnd
gnädigest werden zuthon wissen / als wir vns auch dann
kains andern zu jrn liebten Chur vnd Fürstlichen Gnaden/
als gunst vnd freündtschafft versehen.

Wir seind auch der trostlichen vnd genzlichen ziuersicht/
die Römisck Rüngliche Maiestat/vnser aller gnedigister
Herr/werden auf gnedigem willen vñnd lieb/ so jr Maiestat
zu vnserer derselben getrewen vñnd gehorsamen vndertha-
nen tragen / Nicht vnderlassen / bey jrn liebten Chur vñnd
Fürstlichen gnaden/ auch andern Herrn/ Fürsten vnd Stena-
den des haleigen Römischen Reichs/ daneben auch mitt irer
Maiestat Erbländen / gnedige vnd fleyssige anregung vmb
hilff zuthon / die dann jr Maiestat sonder zweyfel von jnen
vnderthenigest vnd geho:samlich gelaist würt werden.

So seind wir auch vbietyg vns mit dem Rüngreich Bes-
ham/Marggräfthum Merhern/Obern vñ Nidern Lauf-
mit/ einer stattlichen hilff/nach vnserm höchsten vermögen
zu entschliessen vnd zuuergleichen/vnd dieselben auf künfftis-
gen früling/ auff das zeitlichest inn das feld zu bringen.

Mit trostlicher züuersicht/ wa von iren liebten Chur vnd
Fürstlichen Gnaden/ auch andern herren/ fürsten vñ Sten-
den des haligen Reichs / vnd der Römischen Königlichen
Maiestat Erbländen / inn gleichermaß nach irem höchsten
vermügen an anzug auf künftigen Früling fürgenommen/
das durch hilff des Allmächtigen / der gestallt/ des Türkischen
Wieterisch fürnemen vndergangen/ vnd er aus dem König-
reich Hungern gewaltig getrungen werde möcht/ Darzu daß
Gott sein Göttlich gnad gnädiglich züuerleyhen gerüche.

Vnd damit solcher zug dest füglicher möcht fürgenomen
werden/ sehen wir auff ier liebten Chur vñnd Fürstlichen
Gnaden besserung für güt an/ das die Hauptleit über diser
Lender Kriegs volck / des haligen Römischen Reichs Veldt
hauptman vnderworffen vnd vnderthänig werde/welches
iren liebten Chur vnd Fürstlichen Gnaden auf hohem ver-
stand fernner bewegen vnd ermessen werden.

Vnd wa nun jr liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden jrm
freündlichen gnädige erbieten nach / vns dermassen/ sampt
iren Religions verwandten Stenden/zü ziehen/ Rathen vñ
helffen werden/ wider den Thyrannen/ wie wir dann kainen
zweyfel tragen / So seind wir hinwiderumb freündlich vnd
auffs diemüigest vibittig/ wa jr liebten Chur vñnd Fürstli-
chen Gnaden/ da Gott der Allmächtig gnädiglich vor sey/
künftiglich der Religion ires Christenlichen glaubens/vnd
des Göttlichen worts halben / von yemandts gewaltiglich
überzogen/ vñnd wider Recht angriffen wurde/das wir iren
liebten Chur vñ Fürstlichen Gnaden nach vnserm höchsten
vermögen/ widerumb züziehen/ die selben retten vñnd entse-
gen/ helffen wollen/ Vnd vns dermassen gegen iren liebten
Chur vnd Fürstlichen Gnaden erzaigen/ wie wir in gleichem
fall von jrn liebten Chur vnd Fürstlichen gnaden auch wol-
ten gethon haben.

Vnd sollet schlüsslich vniſer gesandten jr lieb Chur vnd
fürſtlichen Gnaden/ von vnsfern wegen/ freündlich vnd de-
mütig bitten/ jre lieb Chur vnd fürſtlichen gnaden/ gegen
vns durch sy mit freündlich vnd gnädige Richtiger ant-
wort/ Darauff wir vns züuerlassen züuersehen/ damit sy wi-
derumb auffs fürderlichst zü vns anzukömen/ vnd Relation
thon möchten/ Dieweil diſe händel kainen tag noch stund on
ſonderlich gefahr diſer geengſtigifter Lender/ verzug vñ auf-
ſchub leyden können vnd mügen.

Das wollen wir vmb jr liebten Chur vñ fürſtlichen Gna-
den freündlich vnd auff das demütigest verdienet. Zü
Vitkund mit vnsfern fürſtlichen/ vnd den andern jren Inſi-
geln besigelt. Geben zü Preſla am Abent Sant Franciscus
Anno M. D. vnd xli. jar.

Getruckt zü Augſburg / durch
Philipp Ulhart.

anno sextum ab origine mundi
et anno secundum incarnationis
Christi undevigint annos
et anno octavo regni Constantini